Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 6

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Christoph hat eine kleine Wunde am Daumen und betrachtet aufmerksam den Vorgang des Verbindens. Dies geschieht unter Anwendung von Borvaseline. Nach einiger Zeit frägt ihn die Mutter, ob das Sälbeli gut tue. Christoph nickt gewichtig mit dem Kopf und sagt: « Jä, jä, i gschbir ganz dittlig, wie 's Sälbeli bohrt! »

L. Z. in L.

*

Klein Gisela, 5 Jahre alt, lernt Buchstaben; wir sind beim E und zählen Tiere auf, die mit E anfangen. Sie sagt, sie wisse auch eins, das mit E anfange, ich solle raten. Ich rate: « Eicher? » « Nein. » « Esel? » « Nein. » « Elefant? » « Auch nicht. » Schliesslich sagt sie: « I ha gmeint, *e* Schildchrott. »

A. H., Zürich.

*

Mein dreijähriger Bub war von seinem Vater das erstemal empfindlich gestraft worden. Nach dem üblichen Nachtgebet sagte er schluchzend: « ... und, liebe Heiland, mach au de Vater wieder gsund, Amen! »

Frau J. W., Schaffhausen.

*

Das dreijährige Ruthli fragt seine liebe, ältere Freundin, Frau St.: « Du, Frau St., frög mi emal, a wellem Feufi bin i ufstande? »

Frau St.: « A wellem Feufi denn? »

Ruthli: « Am siebni. »

Frau R. Zweifel, Hausen.

*

Ein Schüler erzählt: « Da stürzte Miltiades und brach sich das Genick.»

Lehrer: « Nein, er brach sich den Oberschenkel; aber vielleicht wäre es besser gewesen, wenn er sich das Genick gebrochen hätte. Warum wohl? » (... weil er so das kommende Elend nicht hätte miterleben müssen!)

Der Schüler aber antwortet: « Wenn er sich das Genick gebrochen hätte statt des Oberschenkels, so hätte er sich eher flüchten können.»

E. B.

*

Wir wohnten seinerzeit in Winterthur und spazierten an einem schönen Sonntag nach dem « Bruderhaus ». Dort kehrten wir ein, und ich bestellte für Fritzli ein Glas frische Kuhmilch. Kaum hatte ich das Wort Kuhmilch ausgesprochen, als Fritzli heftig und laut zu weinen begann. Nach dem Grunde seines Schmerzes befragt, bequemte er sich schliesslich zu der Erklärung: « I wott ke Milch von ere Chue, i wott Milch vom Milchma.»

F. Sch., Zch.